

Expedition mit Bibeltexten

Kunstprojekt zum Terroranschlag von 11. 9. 2001

ST. VEIT/GLAN. Zum Tag, der die Welt veränderte, konzipierte das in Wieting am Kirchberg heimisch gewordene Künstlerduo 1000plus die „Expedition 9/11“. Am 11. 9. begann das Kunstprojekt mit dem Musiktherapeuten Daniel Porsche und allen 37 Bibelstellen, unter Kapitel 9, Vers 11 im Klagenfurter Dom. Am Sonntag, 9. 11. wird es im Rathaus St. Veit fortgesetzt. In einem, wie 1000plus-Frau Irmgard Siepmann umschreibt, „Trialog“:



Arnold Metznitzner liest ausgesuchte Bibelverse RIE-PRESS

Metznitzner neun ausgesuchte Bibeltexte (wiederum Kapitel 9, Vers 11). Siepmann und Martin F. Hahl begleiten den Abend mit Fotoarbeiten, in denen die beiden thematisch das „kollektive Unbehagen“ als „die andere Form des Terrorismus“ aufgreifen. Den Dialog zum angekündigten Trialog erweitert der Musiker Gerald Gabernig am Saxophon.

UL Expedition 9/11. Sonntag, 9. November, 17 Uhr, Rathaus St. Veit/Glan. Karten unter Tel.: 0 42 12 28 880-6911 (Tourismusbüro)

Klingelt's? Nein, es klingt!

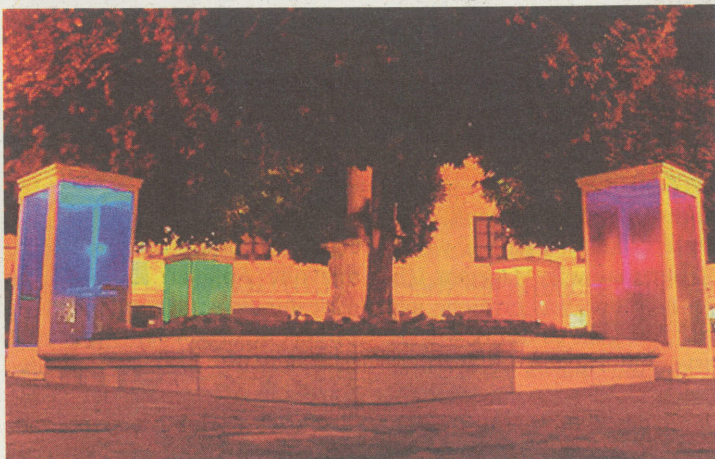
Für Individualisten: Kunst in der Telefonzelle.

KLAGENFURT. Bei dieser Saisoneroöffnung arbeiten Unikum, Lakeside Science & Technologie Park und Campus Musick zusammen. Kein Wunder, dass einem da die Augen übergehen und die Ohren klingen: Ab dem Wochenende dienen nämlich vier präparierte Telefonzellen der Telekom Austria als Ort für ungewohnte Erfahrungen. In der Installation von Bernhard Gál vor dem „kunstraum lakeside“ bildet jede Telefonzelle einen roten, blauen, grünen oder violetten Farbraum mit dazugehörigem Soundtrack – eintre-

ten, die Lichträume und Klangevents auf sich wirken lassen, ist erwünscht. Inbetriebnahme am 7. November, 18 Uhr.

Parallel dazu erwacht die alte Kraftkammer der Universität wieder zum Leben: Auch hier errichtet der Wiener Musikwissenschaftler und Medienkünstler Gál Beziehungsgefüge von Licht, Klang und Raum. Zunächst in einem Workshop (7. November, 11 bis 12.30 Uhr), dann in der „Langen Nacht der Förschung“ mit den Stücken „RGB“ und „beshadowed“ (8. November, 19.30 Uhr).

UL



Hört, hört und schaut: Solo für vier Telefonzellen

UNIKUM/GÁL



Aus London angereist: Das Ensemble „Trinity Baroque“ wird heuer die Konzerte

„Kultur muss

Am Freitag startet Teil zwei von „Kultur.Raum.Kirche“ mit je einem Konzert für Groß und Klein. Schon ab heute kann bei den öffentlichen Proben zugehört werden.



Organisatoren: Stefan Schweiger und Gerda Heger SCHWEIGER/HIRSCHL

MARIANNE FISCHER

Eigentlich macht er das „Nichtfestival“ für Leute wie „Frau Messner“: „Sie ist ungefähr gleich alt wie meine Mutter, würde niemals zu einem Konzert nach Klagenfurt oder Villach fahren, ist aber so dankbar für die Konzerte in ihrem Maria Saaler Dom“, erzählt Stefan Schweiger über den Abbau von Schwellenängsten. Im Mai fand erstmals das Projekt „Kultur.Raum.Kirche“ statt und die beiden Organisatoren Stefan Schweiger und Domorganistin Gerda Heger waren begeistert vom „hoffnungsvollen Auftakt“.

Nun startet die zweite Tranche des heurigen Jahres: Ab heute probt das Orchester „Trinity Baroque“ im Umfeld des Doms. Um den Projekt-Charakter aufrecht zu erhalten, sind alle Proben frei zugänglich – einfach der Musik folgen, eintreten, zuhören.

Offiziell los geht es am Freitag mit dem Kinderkonzert, bei dem bei freiem Eintritt eine Stunde lang ein „Best of“ der „großen“ Konzerte auf dem Programm steht. Die da wären: Am Freitag Abend spielt „Trinity Baroque“ Bachmotetten: „Was für typische Konzertgeher Mainstream sein mag, ist für unser Publikum noch unvertraut“, so Schweiger: „Zumindest einmal im Leben muss man diese Musik in hoher Qualität gehört haben.“

Leben und Sterben

Das Konzert am Samstag schließt thematisch an Allerheiligen an: Unter dem Motto „Vom Leben und Sterben“ stehen die „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz sowie Werke von Sweelinck und Lechner auf dem Programm. Verstärkung für „Trinity Baroque“ kommt dabei von Wolfgang Puschnig (Saxofon) und dem „Accordone“-Mitglied